

maurer, sie solle sich die Bilder in dem roten Saale ansehen. Sie that es und fand auch das Bild ihres Mannes. Darauf sagte man ihr, sie solle ihren Mann mit einer Stecknadel durchstechen. Sie that es; als sie aber nach Hause kam, fand sie ihren Mann tot im Lehnstuhl sitzend, seine Schläfe mit einem Nagel durchbohrt.

Mündlich.

19.

Der Teufel als Feuerdrache.

Viele Leute, welche des Nachts im Freien waren, haben den Feuerdrachen schon gesehen, wie er mit langem Schweife langsam durch die Lüfte dahin zog. Das ist aber kein anderer als der Teufel selbst. Wenn man sich gerade unter dem Drachen befindet und ausruft:

Schmiet dahl;

Hahl mihr!

so wirft er, falls man ein Kreuz auf dem Kopfe hat, einen Haufen Goldes oder andere Schätze herunter; hat man aber kein Kreuz auf dem Kopfe, so wird man mit eklem Schmutze beworfen, der sich im ganzen Leben nicht wieder abwaschen läßt.

Man erzählt sich auch, manche Leute hätten einen solchen Feuerdrachen im Hause und ließen sich von diesem alle die Schätze bringen, welche sie haben wollten. Dafür müssen sich solche Leute aber verpflichten, nach Ablauf einer gewissen Zeit dem Drachen oder Teufel anzugehören.

Einmal wollte ein Mann, der sich einen solchen Feuerdrachen hielt, seiner Verpflichtung nicht nachkommen. Da erschien der Teufel, fuhr dem Manne zwischen die Beine und hob ihn auf seinen Schwanz. Sodann rannte er mit